

Am Anfang jeder Forschung/Entwicklung, ob z.B. im Kindesalter, der Universität oder der Wissenschaft steht eine Frage. Diese muss sich nicht ausschließlich auf wissenschaftliche Phänomene beziehen und in neuen technischen Erfindungen enden. Forschen tun nicht nur z.B. Natur-, Geistes- und Naturwissenschaftler, sondern auch Kleinkinder, wenn sie Dinge erstmals ausprobieren und so wichtige Erfahrungen für ihre weitere Entwicklung sammeln. Wir gehen auch im Alltag fragend mit unserer Umwelt um.

Ästhetische Forschung eröffnet euch ein breites Spektrum möglicher Forschungsmöglichkeiten. Wichtige Voraussetzung dafür, dass ihr selbstständig eure Fähigkeiten weiterentwickeln und zu für euch wichtigen Erkenntnissen kommt, ist eine Frage, der ihr nachgeht. Da sie sich mit dem Objekt Erinnerungen, Erlebnisse und Familiengeschichten verbinden, können sich diese auf ihre eigene Biografie beziehen. Möglichkeiten eines Zugangs zum Forschungsgegenstand können sich auch auf Grund persönlicher Befindlichkeiten aber auch auf Grund der ästhetischen oder Auseinandersetzung ergeben. Darüber hinaus können sich auch Fragen mit wissenschaftlichen Bezügen, etwa nach der Geschichte, nach dem Wandel seiner äußeren Erscheinungsform, der kulturhistorischen Bedeutung (z.B. Kunstgeschichte, Ikonografie, Literatur) oder der Funktion des Stillebens als Forschungsobjekt ergeben.

Arbeitsmethode: Werkstatt

Es gibt 9 Stationen, von denen **mindestens 6** bearbeitet werden müssen. Jede/r bestimmt sowohl die Reihenfolge als auch die Intensität und Tempo, in dem die Station bearbeitet wird und sucht sich ggf. Arbeitspartner. Jede Station enthält klar formulierte Arbeitsaufträge, die z.T. vielfältig und individuell bearbeitet werden können. Alle kreativen Verfahren (z.B. Collage, Zeichnung, Malerei, Plastik, Fotografie, kreatives Schreiben...) sind möglich. Es gibt aber auch reine Theorieaufgaben. Für das Besorgen der benötigten Materialien ist jede/r Schüler/in selbst zuständig, sofern das Material nicht ausdrücklich gestellt ist. Im Kunstunterricht werden die praktischen/kreativen Arbeiten angefertigt/vorbereitet. Die Recherche sowie die Dokumentation wird begleitend als Hausaufgabe angefertigt und muss fristgerecht am 2013, abgegeben werden.

Hausaufgaben

Während des Projekts sollen **alle individuellen Rechercharbeiten** sowie das **Forschungstagebuch** (s.u.) **als Hausaufgabe** angefertigt werden.

Dokumentation/Projektmappe/Forschungstagebuch

Es muss eine den Arbeitsprozess begleitende Mappe erstellt und am Ende vorgelegt werden, die Ideen, Skizzen, Fotos, Entwürfe und Arbeitsschritte (in Wort und Bild) dokumentiert.

Wichtig: Verwendete Quellen aus Literatur und Internet müssen mit Quellenangaben versehen sein!

Welche „Forschungsfragen“ hast du?

Formulieren Sie mindestens 2 (eigene) Forschungsfragen! An welchen Stationen könnten Sie diesen Fragen sinnvoll nachgehen. (bitte wenden!)

		Station...
1.	?	→
2.	?	→
3.	?	→

Bewertungskriterien:

- I. Wurden persönliche Forschungsfragen/Aufgabenstellungen formuliert und treffend/sinnvoll beantwortet?
- II. Ist eine intensive Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema spürbar?
- III. Ist die Umsetzung der praktischen und theoretischen Aufgaben individuell und kreativ?
- IV. Ist die Dokumentation/Präsentation inhaltlich anspruchsvoll und Layout gelungen?
- V. Wurden formale Kriterien bzgl. Zeitvorgaben, Dokumentation, Form der Präsentation und Quellenangaben eingehalten?

Stationen (individuell erweiterbar)

1. Station „Recherche“ (u.a. Hausaufgabe)
Bilder, Symbolik, Kunstgeschichte, Biografien, ...

2. Station „Schreibwerkstatt“ (Kreatives Schreiben)
Selbst recherchiert oder erdacht: Gedichte/ Briefe/ Sachtexte/Kurzgeschichten zu berühmten Stillleben

3. Station „Symbolik“ u.a. Vanitasstillleben
z.B. der Geschichte und Bedeutung einzelner Gegenstände oder Blumen in Stillleben des Barock;
Vanitasstillleben und die Bedeutung der Bildsymbole

4. Station Bildanalyse und Bildkomposition
z.B. Bildaufbau und Kompositionsprinzipien in Stillleben von Georg Flegel;

5. Station „Kunst aufräumen“ (Sachtexte zur Ordnungsprinzipien im Bild, Ordnung von Bildelementen eines Stilllebens nach inhaltlichen und/oder formalen Aspekten: Collage, Zeichnung, Malerei, Bildbearbeitung (am eigenen PC!))

6. Station „Pop-Art“
Stillleben in den Medien/im Alltag

7. Station (7.1 + 7.2) „Biografische Stillleben“
Sachtext „Das Trompe l' œil“ und/oder anschließende praktische Arbeit Fotografie/Collage/Zeichnung eines biografischen Stilllebens

8. Station Alltägliche Stillleben / Kubismus
z.B. Sachtext „Kubistisches Stillleben“ und anschließende praktische Arbeit Collage/Malerei eines kubistischen Stilllebens nach Vorlage oder Rekonstruktion als naturalistische Zeichnung oder Foto

9. Station „5 Sinne“

WICHTIG!!!

- Mindestens 3 der Stationen müssen als Einzelarbeit angefertigt werden!
- Nur 2 Stationen können als Partnerarbeit bearbeitet werden!
- Nur eine Station kann als Gruppenarbeit (3 Personen) bearbeitet werden!
- Jede Technik (z.B. Fotografie, Zeichnung, Collage, ...) darf nur einmal verwendet werden!
- Mindestens eine Station muss theoretisch bearbeitet werden!
- Jeder einzelne Schüler dokumentiert seine Ergebnisse selbstständig und individuell!
- Die Anzahl der zu bearbeitenden Stationen hängt u.a. von der Intensität der Bearbeitung/ Auseinandersetzung als auch der jeweiligen Fragestellung ab! Aber: Mindestens 6 sind Pflicht!
- Alle Arbeitsschritte müssen dokumentiert und Quellen (Text und Bild) nachgewiesen werden!



Mögliche Forschungsfragen:

- Welche Geschichten erzählen Stillleben?
- Welche Bedeutung hat die Sanduhr in einem Stillleben?
- Welche Bedeutung hatte das Stillleben im Barock?
- Gibt es Phasen in denen das Stillleben zu besonderer Blüte kam?
- Welche Bedeutung hatte die Tulpe in niederländischen Stillleben? War sie kostbar?
- Begegnen uns Stillleben in Alltag und Werbung?
- Gibt es bestimmte Ordnungs-Systeme oder Merkmale, die in Stillleben häufig vorkommen?
- Wer war Samuel Hoogstraten?
- Wo entstehen Stillleben im Alltag?
- Darf sich im Stillleben gar nichts bewegen?
- Was ist ein „Küchenstück“?
- Wie sieht das „Frühstücksstillleben“ von Albert Einstein aus?
- - Oder der Schminktisch von Rihanna?
- Welche Bedeutung hat die Walnuss im Stillleben?
- Welche Gegenstände benötige ich für ein Familienstillleben?
- Gibt es Stillleben, die jeder kennt?
- Wie entstehen aus alltäglichen Gegenständen Stillleben?
- Wie sieht ein technisches Stillleben aus?
- Wie sieht ein Stillleben meiner Oma im Alter von 14 Jahren aus?
- Warum malt Picasso Stillleben?
- Warum hat sich Giorgio Morandi auf nur ganz wenige Motive beschränkt?
- Welche Beziehung besteht zwischen der Vanitassymbolik und den religiösen und sozialen Strömungen der Zeit (16.-17.Jhd. Niederlande)?
- Wann entstanden die ersten Vanitas-Stillleben?
- Was sagt ein Frühstücksstillleben über eine Person aus?
- Welche Gegenstände gehören zu meinem persönlichen Steckbrett? (Steckbrief)
- Welche Produkte lassen sich in den Printmedien besonders gut in Form von Stillleben bewerben?
- Warum war die Vanitassymbolik wichtig?
- Warum haben die alten Stillleben oft etwas mit Vergänglichkeit und Tod zu tun?
- Welche Sinnbilder oder versteckte Botschaften gibt es noch in Stillleben?
- Welche Bedeutung haben Blumen in Stillleben?
- Wechselt mit der Zeit die Bedeutung der verschiedenen Sinnbilder/Symbole?
- Thematisieren auch zeitgenössische Künstler den Vanitasgedanken?
- Haben die Vanitassymbole Einfluss auf die Komposition der einzelnen Bilder?
- Hat die Quantität der symbolhaften Gegenstände Einfluss auf die beabsichtigte Wirkung?
- Welche Rolle spielt der Aspekt der Ästhetik?
- Gibt es auch abstrakte Stillleben?
- Schwindet der Bedeutungsgrad mit zunehmender Abstraktion?
- Gibt es einen Künstler, dessen Stillleben mir besonders gefallen? Warum?
- Welche Kurzgeschichten oder Gedichte möchte ich zu einem Stillleben schreiben?
- Gibt es eine Stelle in einer Geschichte, einem Film oder einem Lied, das ich als Stillleben darstellen kann?
-

Vielleicht hast du eigene Forschungsfragen???

Dokumentation der Forschungsergebnisse

Die Ergebnisse deiner Forschungsarbeit solltest du angemessen, sachlich und überzeugend präsentieren! Dazu gehört neben dem systematischen inhaltlichen Aufbau auch ein einheitliches und ansprechendes **Layout** (Erscheinungsbild). Die Arbeit sollte max. **20 Seiten** (bei 6 Stationen) umfassen.

I. Aufbau der Dokumentation

1. Deckblatt

- **Name** und **Vorname** des Verfassers
- **Kurs** und **Kursleiter**
- **Titel** („Stilleben“) „und (wenn vorhanden) **Untertitel** (z.B. „Ästhetische Forschung ...“)
- **Arbeitszeitraum** (Beginn und Ende der Arbeit)
- **Eine Abbildung** (Zeichnung/Foto/Collage ...), die das Thema einleitet (z.B. ein besonderes gelungenes Ergebnis, welches das Interesse des Lesers weckt)

2. Inhaltsverzeichnis mit Überschriften der Kapitel (bzw. Forschungsfragen) + Seitenzahlen

3. Kurze Einführung: Projekt Ästhetische Forschung

(Worum geht es? Verschaffen Sie dem Leser einen ersten Überblick!)

4. Forschungsfragen und –antworten ergänzt durch Skizzen, Originalarbeiten oder Fotos o.ä.

5. Kurze kritische Zusammenfassung/Einschätzung der eigenen Arbeit/der Ergebnisse und persönliche Stellungnahme zum Projekt „Ästhetische Forschung“

6. Anlagen (Laufzettel, Ausdrucke der zitierten Internetseiten, Notizen ...)

II. Layout

- Verwenden Sie innerhalb des Textes **nicht mehr als 2 Schriftarten**.
- Verwenden Sie **sachlich wirkende Schriftarten** (z.B. „Arial“ oder „Times“).
- **Überschriften** sollten Sie hervorheben. Diese können Sie dann einheitlich z.B. „**fett**“, „*kursiv*“ oder als „**GROSSBUCHSTABEN**“ beziehungsweise durch Unterstreichung kennzeichnen und/oder „zentrieren“.
- **Nummerieren Sie die Seiten** (das Deckblatt zählt mit, wird aber nicht nummeriert!)
- Original-**Bilder dokumentieren Ihre Ergebnisse besonders anschaulich**. Fotografien sowohl von größeren oder plastischen Arbeiten, aber auch von Ihrem Arbeitsplatz oder Arbeitspartnern sollten Sie ebenfalls einfügen, wenn Sie wichtig für die Bearbeitung der Frage waren.
- Insgesamt sollte jedoch der Anteil der Fotos nicht überwiegen (kein Fotoalbum!)

III. Tipp

Lassen Sie nicht nur die „Rechtschreibprüfung“ des Textverarbeitungsprogramms laufen, sondern lassen Sie die Arbeit außerdem gegenlesen! Eigene Fehler überliest man häufig, weil man z.B. mehr auf den Inhalt oder das Layout konzentriert ist!



Zitieren/Nachweis von Internetquellen

Quellen aus dem Internet müssen Sie ebenso wie gedruckte Quellen angeben!

Zwar haben sich für das Zitieren aus dem Internet noch keine ganz endgültigen Regeln durchgesetzt, jedoch haben sich Standards entwickelt, die man einhalten sollte. Da sich Internetseiten oft ändern, sollte das Datum der letzten Abfrage immer angegeben werden. Hier finden Sie Beispiele für das Zitieren von Internetquellen:

1. Textquellen

- **Name** und **Vorname** des Verfassers, Autors und/oder Herausgebers (*Doppelpunkt* :)
- **Titel** und (wenn vorhanden) **Untertitel** des Beitrags sowie die Zeitschrift (falls es sich um einen Artikel einer Zeitung handelt) (*Punkt*)
- **Erscheinungsdatum** (*in Klammern hinter den Verfassernamen*) oder bei fortlaufender Aktualisierung (in Klammern: (*Aktualisierung fortlaufend*))
- die Angabe „**Online im Internet**“
- **Internetadresse**
- **Datum des Abrufs**
- **Indirekte Zitate** müssen ebenfalls kenntlich gemacht werden (>Fußnotentext)

Wikipedia. Die freie Enzyklopädie (diverse Autoren/Aktualisierung fortlaufend): „Herz“. Online im Internet: <http://de.wikipedia.org/wiki/Herz>. (Abrufdatum: 6.2.2009)

2. Bilder/Videos/Filme

- **Name** und **Vorname** des Malers, Fotografen und/oder Bildagentur (*Doppelpunkt* :)
- **Titel** und (wenn vorhanden) **Untertitel** der Abbildung sowie die Zeitschrift (falls es sich um eine Abbildung in einen Artikel einer Zeitung handelt) (*Punkt*)
- **Erscheinungsdatum/Entstehungsdatum** (*in Klammern hinter den Verfassernamen*)
- die Angabe „**Online im Internet**“ (*Doppelpunkt*:)
- **Internetadresse**
- **Datum des Abrufs**



Wichtig: Für Facharbeiten/Referate gilt, dass Texte/Abbildungen ausgedruckt werden müssen, da sie möglicherweise später nicht mehr online bzw. verändert sind.

EF/Beurteilungsbogen zum Projekt: STILLEBEN**Beurteilung:**

- | | |
|---|-----------|
| 1. Individuelle und originelle Umsetzung |/8 |
| 2. Intensität der Auseinandersetzung |/6 |
| 3. Wahl der Forschungsfrage („Forschungstiefe“) |/6 |
| 4. Schlüssigkeit der Bearbeitung (sinnvolle Materialien/Methoden) |/6 |
| 5. Quellenangaben (korrekt, nach Regeln) |/6 |
| 6. Eigenwirkung der Station/Präsentation |/6 |
| 7. Zusatzpunkte (.....) | (...../6) |

Punkte	/38 P.
---------------	---------------

Note:

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
ab39	ab 37	ab35	ab32	ab29	ab26	ab23	ab20	ab17	ab14	ab12	ab 10	ab 8	ab 6	ab4	<3,5

EF/Beurteilungsbogen zum Projekt: STILLEBEN**Beurteilung:**

- | | |
|---|-----------|
| 1. Individuelle und originelle Umsetzung |/8 |
| 2. Intensität der Auseinandersetzung |/6 |
| 3. Wahl der Forschungsfrage („Forschungstiefe“) |/6 |
| 4. Schlüssigkeit der Bearbeitung (sinnvolle Materialien/Methoden) |/6 |
| 5. Quellenangaben (korrekt, nach Regeln) |/6 |
| 6. Eigenwirkung der Station/Präsentation |/6 |
| 7. Zusatzpunkte (.....) | (...../6) |

Punkte	/38 P.
---------------	---------------

Note:

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
ab39	ab 37	ab35	ab32	ab29	ab26	ab23	ab20	ab17	ab14	ab12	ab 10	ab 8	ab 6	ab4	<3,5

EF/Beurteilungsbogen zum Projekt: STILLEBEN**Beurteilung:**

- | | |
|---|-----------|
| 1. Individuelle und originelle Umsetzung |/8 |
| 2. Intensität der Auseinandersetzung |/6 |
| 3. Wahl der Forschungsfrage („Forschungstiefe“) |/6 |
| 4. Schlüssigkeit der Bearbeitung (sinnvolle Materialien/Methoden) |/6 |
| 5. Quellenangaben (korrekt, nach Regeln) |/6 |
| 6. Eigenwirkung der Station/Präsentation |/6 |
| 7. Zusatzpunkte (.....) | (...../6) |

Punkte	/38 P.
---------------	---------------

Note:

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
ab39	ab 37	ab35	ab32	ab29	ab26	ab23	ab20	ab17	ab14	ab12	ab 10	ab 8	ab 6	ab4	<3,5

